

Mit Gehhilfen zum Erfolg

Sprachwitz und Komik – die Laientheatergruppe der VG Alzey-Land begeistert mit „Die Senioren sind los“ das Publikum

Von Karin Kinast

BECHTOLSHEIM. Fängt das Leben wirklich erst mit 66 Jahren an? Zumindest ist noch lange nicht Schluss. Nicht in der Seniorenresidenz „Waldesruh“. Denn dort stiftet die taffe Heiminsassin Frau Maifahrt (Anette Diel) ihre Mitbewohner zu einer Schlagercasting-Fahrt nach Berlin an. Natürlich ohne Wissen der strengen Heimleiterin Rampennagel, gemimt von Claudia Lange, und der schreckhaften Pflegerin Poppenreut, gespielt von Tine Krämer-Lange.

Das das Stück „Die Senioren sind los“ aus der Feder von Martina Göhring auf der Bühne des Theater- und Carnevalvereins Bechtolsheim ein weiterer Knaller der Theaterstage Alzey Land werden würde, war zu erwarten. Mit Göhring stand der 16-köpfigen Laientheatergruppe eine professionelle Schauspielerin und Regisseurin zur Seite. Nach dem Stationentheater „Rohessische Stöckelcher“ zum Rheinhesenjubiläum hat Göhring die gentile Textvorlage für die Eigenproduktion selbst geschrieben.

Sprachwitz und Komik überschlagen sich. Die von der Autorin geschaffenen Senioren-Originale glaubhaft rüberzubringen, bedarf großer darstellerischer Gabe. Die meisten Spieler waren schon bei der letzten Inszenierung dabei und bringen Bühnenerfahrung mit. Allen voran die erfahrene



Das Schlagercasting in Berlin ruft und die Seniorengruppe will hin – trotz aller Widerstände.

Foto: BilderKartell/Axel Schmitz

Theaterfrau Roswitha Wünsche-Heiden, die neben ihrer Rolle als dahindämmende Frau Sandmann auch die Regieassistentin innehat, und Reiner Friedrich, der schon seit 15 Jahren auf der Bühne der Albiger Theatergruppe steht und als leidenschaftlicher Astronomie-Professor nach der Super-Nova Ausschau hält.

Das sind aber auch die einzig echten „Alten“ des Ensembles, und zudem richtig fit. Für die jüngeren Spieler, gerade mal 30 plus, war es eine große Herausforderung, in die Rolle von älteren Menschen zu schlüpfen. „Wir haben uns Gehhilfen besorgt, uns in künstliche Hüftleiden hineingesteigert, die Stimmbänder

rasseln lassen und die Bandscheiben gekrümmt“, erzählen die Darsteller. Gepröbt wurde seit Januar.

Die „Alten“ haben ein bisschen Parkinson (Tobias Tomoschat als trockene Witze rausknallender Herr Knorz), ein bisschen Alzheimer (Dr. Cornelia Tovar als schlurfende Frau Wittgenstein mit Puppe),

sind schlecht zu Fuß (Jochen Denzer alias Herr Lugenburg mit Geistesblitz, Katja Best alias Frau Schnabel mit Gehstock, Katja Wellnhofer als Frau Sauerbier) oder schwerhörig (die schmale Jessica Nitzsche in der Rolle der schrill trällernden Frau Pfefferle als köstlicher Kontrapunkt zum gewichtigen Herr

Brumse, gemimt von Helmut Maas). Alt und zittrig, vergesslich und zerstreut, das sind sie alle.

Dass sich die püffigen Senioren von der „Schreckschraube Rampennagel“ nicht aufhalten lassen, versteht sich von selbst. Auch nicht von Nichte Olivia (Birgit Gluch), die Angst um ihr Erbe hat. Außerdem sind da noch der ausländische Pflegehelfer Mustafa Suleiman (Mustafa Sharaf), der Bote Ali Suleiman (Khalil Khalil) und der Koch Erwin (Ralf Krämer) – allesamt haben sie ein Herz für die abenteuerlustigen Oldies.

Es gibt großartige Szenenwechsel, unterlegt mit Pink-Panther-Titelsong und James-Bond-Musik. Sogar der Bühnenumbau ist spannend. Da ist Action von ersten bis zum letzten Ton, mit alten Schlagern, begleitet auf Akkordeon und Gitarre, bei denen das Publikum enthusiastisch mitsingt: „Marmor, Stein und Eisen bricht“ (Drafi Deutscher) oder „Mit 66 Jahren“ von Udo Jürgens. Und natürlich haben die „Senioren-Dreamer“ am Ende den ersten Preis, die Karibik-Kreuzfahrt, gewonnen.

„Zugabe!“, ruft das begeisterte Publikum. Blumensträuße überreicht dann Steffen Unger, Bürgermeister der VG Alzey-Land, mit Dankesworten an die Laienschauspielgruppe, die gezeigt hat, wie man im Alter jung bleiben kann.